

**I. HÖRVERSTEHEN**

**Text A**

**Vergiss mein nicht! Leichter lernen mit Gedächtnistricks**

*Sie hören den Text zweimal. Sie müssen bei Ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu Information im Text gibt.*

*Vor dem ersten Hören haben Sie 2 Minuten Zeit, um die Aufgaben 1-10 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.*

**1. Christiane studiert Politikwissenschaft.**

A) richtig    B) falsch    C) keine Information im Text

**2. Zuerst war Christiane von dem Kurs "Gedächtnistraining" nicht begeistert.**

A) richtig    B) falsch    C) keine Information im Text

**3. Das Gedächtnistraining fällt ihr am Anfang sehr langweilig.**

A) richtig    B) falsch    C) keine Information im Text

**4. Die Zahlen von Null bis Zehn kann man sich wie Figuren vorstellen.**

A) richtig    B) falsch    C) keine Information im Text

**5. Jede Telefonnummer kann man mit einem bestimmten Symbol verbinden.**

A) richtig    B) falsch    C) keine Information im Text

**6. Zahlen, die uns an eine Geschichte erinnern, bleiben länger in dem Gedächtnis.**

A) richtig    B) falsch    C) keine Information im Text

**7. Durch das Geschichten-System hat Christiane bei Prüfungen immer die besten Noten.**

A) richtig    B) falsch    C) keine Information im Text

**8. Eine Geschichte muss immer mit der Wohnungstür anfangen.**

A) richtig    B) falsch    C) keine Information im Text

**9. Die Methode kann man nur beim Lateinlernen verwenden.**

- A) richtig    B) falsch    C) keine Information im Text

**10. Christiane hat oft in Kuba am Strand gelegen und ihr Gedächtnis trainiert.**

- A) richtig    B) falsch    C) keine Information im Text

### Text B

#### Mehr als Tokio Hotel

*Sie hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben Sie 4 Minuten Zeit, um die Aufgaben 11 – 15 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen Sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben Sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen Sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.*

**11. Studierende aus Osteuropa und Asien ...**

- A) bewerben sich sehr gern bei den deutschen Musikhochschulen.  
B) nehmen an Festivals teil.  
C) studieren lieber klassische Musik.  
D) haben Probleme mit der Sprache.

**12. Beethovens Zeitgenossen fanden seine Klänge ...**

- A) toll.  
B) interessant.  
C) unüblich.  
D) wunderschön.

**13. Bei den Ferienkursen diskutieren Musiker aus aller Welt über die Entwicklung ...**

- A) der modernen Musik.  
B) der klassischen Musik.  
C) der Musikhochschule in Köln.  
D) des Festivals.

**14. Eines der ältesten Musikfestivals in Deutschland wurde 1921 in ... gegründet.**

- A) Bayreuth  
B) Bonn  
C) Leipzig  
D) Donaueschingen

**15. Die ... übt großen Einfluss auf die Pop-Szene in Deutschland aus.**

- A) Gruppe "Tokio Hotel"  
B) Gruppe "Wir sind Helden"  
C) Pop-Musik aus den USA  
D) Gruppe „die Toten Hosen“

## II. GRAMMATIK/ WORTSCHATZ

### Teil A

**Aufgabe:** *Lesen Sie bitte zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie danach A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!*

#### **Liebe in Zeiten von Facebook**

Facebook hat uns völlig verändert. Vor dem ersten Date wird spioniert und ... (16) man seinen Beziehungsstatus gewechselt hat, weiß jeder: Ich bin zwar traurig, aber wieder zu haben.

"Du hattest angerufen?" Mit diesem Zettel ... (17) der Pinnwand fing alles an. Den hatte die 16-Jährige Lisa ... (18) Bekanntschaft, dem 17-Jährigen Philipp, gepostet. Dass auch Philipps 16-Jährige Freundin Julia mitliest, ... (19) Lisa nicht ahnen. Auch nicht, dass sich diese später in den Account ihres Freundes einloggen und von dort Lisa Nachrichten schreiben ... (20), dass Philipp an dieser Freundschaft kein Interesse mehr hat. ... (21) haben alle verloren: Philipp ist entsetzt über das Benehmen seiner Freundin, Lisa enttäuscht ... (22) Philipps Absage an ihre Freundschaft, und Julia fühlt sich ... (23) wegen ihrer Eifersucht.

Haben wir früher vom Beginn oder Ende einer Beziehung über Telefon, E-Mail oder ein persönliches Gespräch ... (24), so haben heutige Medien diesen Prozess stark beschleunigt. Man kann viel ... (25) spannende Leute kennen lernen und nützliche Kontakte ... (26). Genau diese Leichtigkeit kann aber auch Probleme ... (27).

Doch eins machen Experten ganz klar: "Gute Beziehungen halten so etwas ohne Weiteres ... (28). Facebook kann nur bei Beziehungen, ... (29) schon einen schwachen Punkt haben, einwirken." ... (30) Facebook ist und bleibt vor allem eins: eine Webseite. Nicht mehr und nicht weniger.

- |     |               |                |                |               |
|-----|---------------|----------------|----------------|---------------|
| 16. | A) trotz      | B) sobald      | C) obwohl      | D) denn       |
| 17. | A) an         | B) auf         | C) in          | D) vom        |
| 18. | A) ihre neuer | B) ihren neuen | C) ihrer neuen | D) ihrer neue |
| 19. | A) konnte     | B) wollte      | C) musste      | D) durfte     |
| 20. | A) hatte      | B) hat         | C) wurde       | D) würde      |
| 21. | A) Zu Ende    | B) Am Ende     | C) Endlig      | D) Endgültig  |
| 22. | A) über       | B) auf         | C) vor         | D) mit        |
| 23. | A) schuldlich | B) beschuldnet | C) schuldig    | D) schuldich  |
| 24. | A) erhalten   | B) bekommen    | C) erlernen    | D) erfahren   |
| 25. | A) leichter   | B) leichtest   | C) leicht      | D) leichter   |
| 26. | A) binden     | B) verbinden   | C) knüpfen     | D) hüpfen     |

27. A) verwirklichen      B) verursachen      C) geben      D) entstehen  
 28. A) aus      B) nach      C) zu      D) mit  
 29. A) denen      B) für die      C) die      D) bei den  
 30. A) Damit      B) Dann      C) Denn      D) Dazu

## Teil B

**Aufgabe: Lesen Sie zuerst den Text im Zusammenhang! Kreuzen Sie dann A), B), C) oder D) an, nachdem Sie ein passendes Wort für die Lücke ausgesucht haben!**

### **Seiltanzen heißt jetzt Slacklining**

Ein locker gespanntes Nylonband zwischen zwei Bäumen und Geduld: Mehr braucht man nicht für den Trendsport Slacklining.

Anfänger sind schon froh, wenn sie sich nach ein paar Stunden Training auf dem locker hängenden Gurtband ... (31) können. Profis haben es leicht. Einer davon ist ... (32) Lukas Irmmler aus Freising, der weltweit zu den besten Slacklinern ... (33). Bei den „Natural Games“ im Juni gewann er ... (34) Trickline Wettbewerb den zweiten Platz. Doch auch Lukas ... (35) klein angefangen: „Beim ersten Versuch hab ich es nicht mal ... (36), auf dem wackeligen Band aufzustehen“, erinnert sich der Chemiestudent. „Da hatte mich dann Ehrgeiz gepackt und ich hab die Entscheidung ... (37). Das Jahr danach war ich eigentlich immer auf einer Slackline zu finden.“

Erfunden haben das Slacklining ein paar Kletterer im amerikanischen Yosemite-Nationalpark in ... (38). Immer wenn es regnete und die Felsen zu rutschig ... (39) Klettern waren, balancierten sie auf Seilen und Ketten. ... (40) spannten die Kletterer auch bei schönem Wetter ihre Bänder und Slacklining wurde zum Trendsport.

„Slack“ ist ... (41) das englische Wort für leger oder locker, „Line“ heißt übersetzt Band. Anders ... (42) beim Seiltanz hängt das Band etwas durch und ist auch etwas breiter. Slackliner halten das Gleichgewicht vor allem durch Beinarbeit, ... (43) Seiltänzer mit dem Oberkörper balancieren. Slacklining trainiert deshalb .... (44) Gleichgewichtssinn und Koordinationsvermögen vor allem auch die Beinmuskulatur.

Lukas Irmmler sagt: „Es ist einfach unglaublich simpel eine Line im Park aufzubauen. Und gleich kann man dort zusammen mit Freunden unglaublich viel Spaß ... (45) der Bewegung haben. Das wird doch jeder sportliche Mensch sagen.“

31. A) halten      B) behalten      C) verhalten      D) erhalten  
 32. A) der 22-Jährige      B) der 22-jährlinge      C) der 22-Jährige      D) der 22-Jähriger  
 33. A) zeigt      B) zählt      C) geht      D) greift  
 34. A) auf      B) mit      C) zu      D) im

35. A) wurde                      B) war                      C) ist                      D) hat
36. A) geschuffen                B) geschufft                C) geschafft                D) geschaffen
37. A) getroffen                B) gebracht                C) gesehen                D) begegnen
38. A) die 80er Jahren        B) den 80er Jahren        C) die 80en Jahren        D) den 80en Jahren
39. A) auf                      B) vom                      C) zum                      D) im
40. A) irgendwann              B) irgendwie              C) irgendwohin              D) irgendwomit
41. A) überwiegend            B) überall                C) übrigens                D) übrig
42. A) -                      B) von                      C) wie                      D) als
43. A) solange                B) während                C) bis                      D) bislang
44. A) sowohl                B) nicht nur                C) neben                    D) sondern
45. A) an                      B) auf                      C) über                      D) im

### III. LESEVERSTEHEN

#### Text A

**Aufgabe:** *Lesen Sie bitte zuerst den Text. Kreuzen Sie danach die richtige Antwort A), B), C) oder D) auf dem Antwortblatt an. /Fragen 46 – 50/*

#### **Die Kinder der Hippies**

Manchmal erinnert sich der Grieche Thanasis Ktistakis aus der Insel Kreta an vergangene schlimme Zeiten. An jene Tage, als sein Vater mit politischen Freunden in Kretas Bergen gegen die griechische Militärdiktatur kämpfte. Damals beschloss Ktistakis, 49, sich im neuen, demokratischen Griechenland zu engagieren. 15 Jahre lang war er Bürgermeister in einer Kleinstadt an der schönsten Bucht der kretischen Südküste. "Ich hab immer gemacht, was ich machen konnte", sagt er.

Heute ist er Elternsprecher an der Schule seiner Töchter. Jetzt muss er wieder gegen einen starken Gegner kämpfen. Chinesische Investoren planen einen riesigen Containerhafen an der Bucht, direkt am Anfang des malerischen Sandstrandes. Dort, wo die vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten ihre Plätze haben und große Uferteile durch ein EU-Naturschutzgesetz besonders geschützt wurden. Die Investoren können mit der Unterstützung von Athen rechnen. Denn die Regierung braucht im Kampf gegen den Staatsbankrott jeden Cent. Jahrelang haben ökobewusste Bauern und Zimmervermieter hier in der Bucht den Tourismus entwickelt und großen Hotelketten oder Baukonzernen nicht erlaubt, hier ihre Hotels zu bauen. "Wir waren immer stolz darauf, dass hier die Grenze für alle Spekulanten war", sagt er.

Nun aber soll hier ein moderner Containerhafen gebaut werden. Dazu müsste man die Bucht viel tiefer ausgraben. "Dann ist hier nichts mehr so, wie es mal war", sagt der Mann. Der Plan ist schon fünf Jahre alt. Als Ktistakis das erste Mal davon hörte, versammelte er die

Nachbarn. Leute, die sich wie er ein ökologisches Leben wollten, weil sie die Natur respektieren. 25 waren sie am Anfang, Einheimische und Ausländer aus Belgien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland. Die kamen her zu der Zeit, als die Hippies das kleine Dorf hinter der Bucht entdeckten. Und so waren es vor allem die Kinder der Hippies mit ihren guten Kontakten in der Heimat, die den Protest nach Brüssel und Athen popularisierten. Sie mobilisierten Leute übers Internet, schrieben Protestbriefe aus allen Winkeln des Kontinents. Alle Bürgermeister entlang der kleinen Bucht waren dabei. Irgendwann, vor einem Jahr glaubten sie, den Kampf gewonnen zu haben.

Aber nun droht eine Gefahr, mit der sie nicht gerechnet haben. Denn Griechenland ist bankrott, und die Regierung braucht dringend neue Investitionen. Ein neuer Flughafen mitten auf der Insel ist bereits geplant, nicht weit weg von der malerischen Bucht.

**46. Vor Jahren traf Ktistakis die Entscheidung, sich ... zu engagieren.**

- A) für den Bürgermeister
- B) in seiner demokratischen Heimat
- C) bei den Freiwilligen
- D) gegen die Militärdiktatur

**47. Man plant einen riesigen Containerhafen ...**

- A) an einer malerischen Bucht auf Kreta.
- B) in der Nähe der Hauptstadt.
- C) im Zentrum der Insel.
- D) in einem Kurort.

**48. Der Tourismus in der Bucht wurde jahrelang von ... entwickelt.**

- A) umweltbewussten Landwirten und Zimmervermietern
- B) großen Baukonzernen
- C) großen Hotelketten
- D) der Regierung

**49. Die Gegner des Containerhafens waren am Anfang ...**

- A) alle Nachbarn von Kristakis.
- B) Touristen und Einheimische.
- C) Gruppen im Internet.
- D) Einheimische und Ausländer

**50. Griechenland braucht neue Investitionen, weil ...**

- A) das Investitionsklima gut ist.
- B) das Land zahlungsunfähig ist.
- C) die Regierung neu ist.
- D) ein Flughafen gebaut wird.

## Text B

**Aufgabe:** *Lesen Sie zuerst den Text und die Fragen dazu. Schreiben Sie danach Ihre Antworten in Stichworten ins Antwortheft. /Fragen 51 – 60/*

**Fasse Dich kurz: wie SMS und E-Mail die Ausdrucksweise beeinflussen**

**Einer Umfrage zufolge finden es die meisten Deutschen völlig in Ordnung, Geburtstagswünsche per SMS zu senden. Ruiniert die SMS-Sprache die Ausdrucksweise?**

Im Englischen heißt das Phänomen der abgekürzten Sprache „txt spk“ (*text speak*). Eine von Chat-Room-Besuchern entwickelte Sprache, die man aber mehr für Kurznachrichten für Mobiltelefone nutzt.

Bei der SMS, die man vom Mobiltelefon verschickt, ist der Text auf 160 Zeichen beschränkt. Also man kürzt ab, wo es nur geht. Das Deutsche hat kaum Ziffern oder Buchstaben, die ein ganzes Wort ersetzen können, das Englische dagegen schon. Wer diese Sprache versteht? Ihre Erfinder. Das sind vor allem die 14- bis 18-Jährigen. Weil dieses abgekürzte Sprechen allerdings recht unhöflich klingen kann, fügt man häufig die „Emoticons“ ein. Besonders beliebt sind die asiatischen Emoticons, die der Mimik der japanischen Manga-Figuren ähnlich sind.

Christa Dürscheid, Sprachwissenschaftlerin an der Universität Zürich, beschäftigt sich mit dem Phänomen SMS-Kommunikation. Sie hat herausgefunden, dass die SMS viele Zwecke erfüllt: Verabredungen treffen, Kontakte pflegen, Probleme klären, Langeweile vertreiben. Genau dafür bietet sich die SMS an, denn man kann sie unbemerkt unter dem Tisch tippen. So verschicken Jugendliche bis zu zehn SMS am Tag, während sie nur dreimal ihre E-Mails anschauen. Mit einer SMS erreicht man den Empfänger sofort. Dies erleichtert es auch, Dinge zu sagen, die man sich im Gespräch nicht trauen würde.

Doch all diese Vorzüge bedeuten nicht, dass die SMS kein Störfaktor sein kann: Die Szene, in der jemand genervt das Café verlässt, weil sein Gegenüber nur auf das Display schaut, ist bekannt. Christa Dürscheid weist auch darauf hin, dass man meist Anrede und Abschiedsgruß streicht, die SMS hat eher den Charakter eines Dialogs. Außerdem tippen viele aus Faulheit in Großbuchstaben – doch das bedeutet im *text speak* strenggenommen, dass jemand seine Nachricht schreit.

An Unbekannte verschickt man die SMS selten. Den Chef würde diese Ausdrucksweise wohl verwundern, oder er würde sie überhaupt nicht verstehen, denn SMS-Sprache ist äußerst kreativ.

Vieles davon gilt auch für die vom Computer verschickte E-Mail. E-Mails werden da verschickt, wo man sonst zum Telefonhörer griff: Es spart zum Beispiel den Gang über den Flur zum Arbeitskollegen, in einer E-Mail kann man „Hyperlinks“, Verweise auf andere Dokumente setzen, die der Empfänger nur anklicken muss, um auf die entsprechende Internetseite zu gelangen. Außerdem kann man zum Beispiel Bilder oder Songs mitschicken. Und wie überall, wenn man an einer Tastatur sitzt, gilt das Prinzip Copy-and-Paste: Alles lässt sich mit ein paar Klicks zitieren oder ändern. SMS und auch E-Mails enthalten natürlich

auch mehr Schreibfehler als traditionelle Briefe, weil das Lesen am Bildschirm flüchtiger ist als auf dem Papier.

Hat das einen Einfluss auf die Alltagssprache? Studien konnten das nicht beweisen. Und: E-Mail und SMS lösen den Brief keineswegs ab. In Großbritannien und Australien debattierte man bereits, ob das *text speak* in Prüfungen erlaubt werden sollte. Besser nicht, meint Christa Dürscheid: „Einen Deutsch-Aufsatz schreibt man unter anderen Bedingungen – nicht auf einer Handy-Tastatur.“ Christa Dürscheid empfiehlt eher, die SMS zum Thema des Deutschunterrichts zu machen. Dazu passen Studien, die beweisen, dass Kinder durchaus zwischen SMS-Sprache und normalem Deutsch unterscheiden.

51. Was hat die Umfrage ergeben?
52. Wie lang können die SMS sein?
53. Wer gilt als Erfinder der SMS-Sprache?
54. Wozu dienen die SMS?
55. Welche Vorteile der SMS-Kommunikation nennt man im Text?
56. Auf welche Nachteile der SMS-Kommunikation wird hingewiesen?
57. Wem sollte man keine SMS schicken?
58. Welche Vorteile hat die E-Mail-Kommunikation?
59. Welche Besonderheit hat die E-Mail-Kommunikation im Vergleich mit traditionellen Briefen?
60. Was empfiehlt die Sprachwissenschaftlerin Christa Dürscheid?

#### **IV. AUFSATZ**

*Wählen Sie bitte eines der folgenden Themen.*

##### **Thema 1**

*In vielen Ländern ist die freiwillige Arbeit sehr populär. Ihr deutscher Freund teilt Ihnen in einer E-Mail mit, dass seine Klasse Geldspenden für ein Kinderheim in seiner Stadt gesammelt hat. Außerdem verbringen die Jugendlichen einmal im Monat einen Nachmittag mit den Kindern. Schreiben Sie eine Antwort (Wortzahl 160-170), indem Sie Ihre Meinung äußern und begründen. Berücksichtigen Sie dabei folgende Fragen:*

- Engagieren sich bulgarische Jugendliche für solche sozialen Initiativen?
- Was unternimmt man für Menschen in Not?
- Haben Sie selber schon etwas gemacht?
- In welchen Bereichen wäre freiwillige unbezahlte Arbeit notwendig und möglich?



*Unterschreiben Sie die Mail mit „Hans“. Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text!*

**Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.**

## **Thema 2**

*In einem Jugendforum hat ein Mitglied unter dem Titel „Zitate zum Nachdenken“ folgendes Zitat veröffentlicht: „Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ und bittet die Leser um ihre Meinung. Schreiben Sie eine Antwort (Wortzahl 160-170), indem Sie Ihre Meinung äußern und begründen. Berücksichtigen Sie dabei folgende Fragen:*

- Was bedeutet Kampf im Alltagsleben?
- Worum haben Sie sich einmal besonders bemüht? Mit welchem Ergebnis?
- Wann lohnt sich so ein Kampf und wann nicht?
- Haben Mutige Ihrer Meinung nach Erfolg im Leben?

*Unterschreiben Sie Ihre Antwort mit „Klaus“. Notieren Sie bitte die Wortzahl unter dem Text!*

**Писмен текст с обем под 80 думи, както и текст изцяло несъответстващ на темата се оценяват с 0 (нула) точки.**